

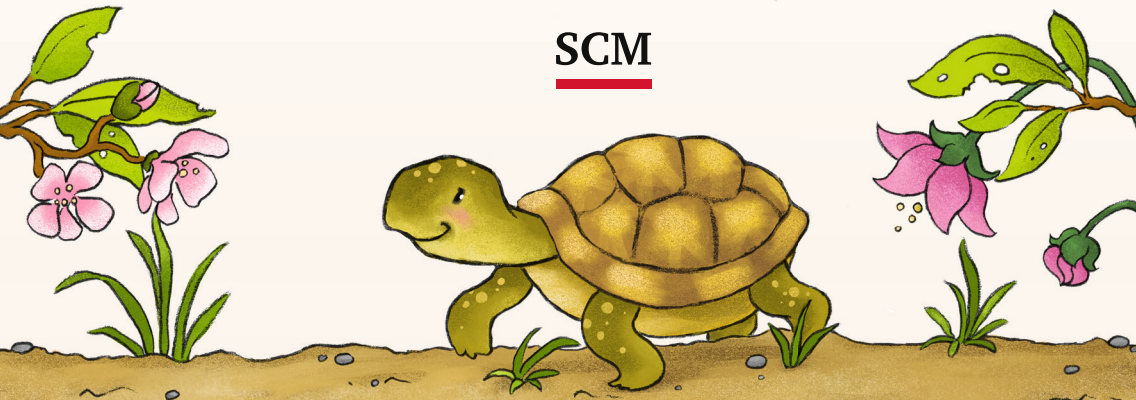


Lies mit mir!

Juliane Jacobsen • Tanja Husmann

Nika und die große Entdeckung

SCM



SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2023 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 | 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-verlag.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Die Bibelstellen sind der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen,
Copyright © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®.
Verwendet mit freundlicher Genehmigung von `fontis – Brunnen Basel.

Illustrationen: Tanja Husmann, www.dekoartistda.de
Satz: Katrin Schäder, Velbert
Druck und Bindung: Finidr s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-417-28986-2
Bestell-Nr. 228.986

Lesehilfe

In diesem Buch gibt es Wörter, die nicht leicht zu lesen sind. Sie gehören zu Nikas Entdeckung. Das sind sie:

erwachsen lies: ERWAKSEN

Lydia lies: LÜDIA

Neapolis NEAPOLIS

Philippi lies: FILIPPI

Schildkröte SCHILD-KRÖTE

Sklavin lies: SKLAWIN

Ein Sklave oder eine Sklavin gehört einem anderen Menschen.
Sklaven müssen tun, was ihre Besitzer wollen.

Statue STATUE

Syntyche lies: SÜNTÜCHE

Theater lies: TEATER

Inhalt

1. Ankündigung	9
2. Das große Packen	13
3. Alles wackelt!	18
4. Auf dem Schiff	23
5. Philippi	30
6. Ein Laden voller Farben	39
7. Lernen, lernen und lernen	43
8. Eine besondere Schule	47
9. Zwei besondere Gäste	53
10. Taufe im Fluss	59
11. Ein Erdbeben mit Folgen	64
12. Ein Abschied und ein Neubeginn	72
Nachwort	76





1. Ankündigung

„Nika, komm schnell!“

Eilig nimmt Nika ihre Schildkröte Kleo hoch und geht zum Haus. Wieso hat ihr großer Bruder nach ihr gerufen? Sogar Nikas Mama ist da! Das ist selten. Mama muss den ganzen Tag für ihren Herrn arbeiten. Alle Leute wollen Kleider aus Purpur von ihr kaufen. Nun steht Mama mitten am Tag im großen Zimmer. Dann muss es echt wichtig sein! Nika drückt Kleo an sich. Ihre Brüder sind auch schon da. Der kleine Timon nuckelt am Daumen. Nika stellt sich zu ihm.



Sofort nimmt er ihre Hand.

Niemand sagt etwas.

Mama hat die Hände geballt. So fest, dass ihre Knöchel weiß zu sehen sind. Sie ist aufgeregt. Nun geht die Tür auf. Ein Mann kommt herein. Er sieht sich im Zimmer um. Dann geht er auf Mama zu.

Mama senkt den Kopf vor ihm. Der Mann bleibt stehen. Dann kramt er in seiner Tasche.



Der Mann holt eine Rolle heraus.

Nika kneift die Augen zusammen. So kann sie besser sehen. Auf der Rolle klebt ein rotes Siegel. Das muss ein wichtiger Brief sein. Was wohl darin steht? Mama nimmt die Rolle an sich. Ihre Hände



zittern leicht. Sie bricht das Siegel auf und öffnet die Rolle. Ihre Augen werden riesengroß vor Staunen. Sie schlägt die Hand vor den Mund. Nika hält die Luft an.

Was ist nur los?



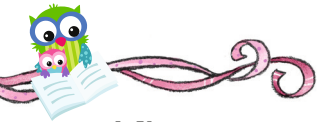
Was hat Mama gelesen?

Der Mann verbeugt sich knapp und geht aus dem Zimmer. Das ist komisch. Niemand verbeugt sich vor einer Sklavin. Mama steht immer noch stumm da. Nikas großer Bruder geht zu ihr. Er nimmt ihr die Rolle aus der Hand. „Freilassungsurkunde“, liest er vor. „Hiermit lasse ich meine Sklavin Lydia und ihre Kinder frei. Sie erhalten mein Geschäft in Philippi.“ Er sieht Mama an und fragt: „Wie ist das möglich?“ Mama zuckt mit den Schultern. Sie sagt: „Ich weiß es nicht. Aber es ist wahr: Wir sind frei. Und wir gehen nach Philippi!“

Timon zieht an Nikas Hand. „Nicht so doll!“, jammert er.

Sie hat gar nicht gemerkt, wie fest sie seine kleine Hand gedrückt hat. Schnell gibt sie ihm einen Kuss auf den Kopf. „Hast du das gehört?“, fragt sie ihn leise. Timon sieht sie mit großen Augen an. Er ist noch zu klein. Worte sind ihm egal. Aber Nika hat verstanden, was ihr Bruder vorgelesen hat. Sie sind keine Sklaven mehr. Und ihr Herr hat ihnen sogar einen Laden gegeben. Ihr ehemaliger Herr, denkt Nika und lächelt.

Leider hat Nika keine Ahnung, wo dieses Philippi sein soll. Ob sie da ihre Freundinnen noch sehen kann?



Kleo muss mit. Das ist klar.

Nika sieht zu Mama. Die steht immer noch stumm und starr. Aber nun dreht sie sich zu ihnen um. Weit breitet sie die Arme aus. Sie ruft: „Wir sind frei!“ Timon rennt los. Er zieht Nika einfach mit. Auch die anderen laufen zu Mama. Sie umarmen sich und lachen. Alle reden zur gleichen Zeit.